

Lust der Sturmnacht [lust de:g 'ʃtʊrm.,naxt] (The pleasure of a stormy night)

Text by *Justinus (Andreas Christian) Kerner* (1786-1862)

Set by *Robert Alexander Schumann* (1810-1856), *Zwölf Lieder*, op 35, #1

Wenn	durch	Berg	und	Tale	draußen
[vɛn	dʊɾç	bɛrk	unt	'ta:lə	'dra:o.sən]
When	through	mountain	and	valley	outside

Regen	schauert,	Stürme	brausen,
['rɛ:.gən	'ʃa:o.ɐt	'ʃtʏr.mə	'bra:o.zən]
rain	pours,	storms	rage,

Schild und Fenster hell erklirren,
Und in Nacht die Wandrer irren,
Ruht es sich so süß hier innen,
Aufgelöst in sel'ges Minnen;
All der goldne Himmelsschimmer
Flieht herein ins stille Zimmer:
Reiches Leben, hab Erbarmen!
Halt mich fest in linden Armen!
Lenzesblumen aufwärts dringen,
Wölklein ziehn und Vöglein singen.
Ende nie, du Sturmnacht, wilde!
Klirrt, ihr Fenster, schwankt, ihr Schilde,
Bäumt euch, Wälder, braus, o Welle,
Mich umfängt des Himmels Helle!

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

